

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Eine Jungkur fürs Riesenrad

Die Kabinen des Wiener Riesenrads wurden technisch auf höchstem Niveau aufgerüstet.

(ms). Klimaanlage, dimmbares Licht, musikalische Untermalung und alles wird von nur einem Tablet gesteuert. In Zukunft können Riesenrad-Liebhaber diesen neuen Luxus genießen. Seit Jänner hat sich in den Waggonen einiges getan. Alle, die eine grobe Veränderung der geschichtsträchtigen Kabinen befürchten, können beruhigt werden. Außen blieb alles gleich, was auch im Sinne des Denkmalsamtes war. Jedoch mussten sich die Waggonen einer technologischen Verjüngungskur unterziehen. „Die Kabinen waren 70 Jahre alt, es war an der Zeit, frischen Wind hineinzubringen“, so Riesenrad-Betreiber Peter Petritsch. Jede Kabine wurde einzeln abmontiert und saniert. Jetzt hat die neueste Technik Einzug gehalten und bringt mehr Komfort ins Riesenrad. Der Innenraum wurde ebenfalls neu gestaltet. Für den Cocktail gibt es nun glitzernde Wände, die in Regenbogenfarben schimmern. Beim Dinner setzt man dann doch lieber – was die Wandfarbe betrifft – auf klassisches Weiß und Silber.

Cocktail oder Dinner

In einigen Kabinen können die Gäste alles selbst einstellen. So bieten die Cocktail- und Dinner-Kabinen eine eigene Steuerung für Temperatur, Musik und Licht. Hier hat das Riesenrad Quantensprünge gemacht.

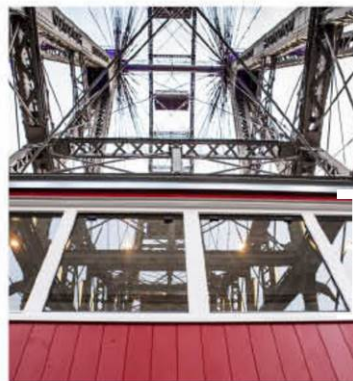
Durch einen Touchscreen wird jede Fahrt zum einzigartigen Erlebnis. Für die musikalische Untermalung können die Gäste selbst sorgen. Entweder man leiht sich einen MP3-Player vor Ort aus oder man verbindet das eigene Gerät mittels Aux-Kabel.

Dafür, dass das alles funktioniert, sorgt SIBLIK Smart Home. Mit dem sogenannten KNX-Bus wird die „Sprache“ der Geräte verschiedener Hersteller übersetzt. Das ermöglicht den Verbrauchern, ihre Technik von

„Die Kabinen waren 70 Jahre alt, es war an der Zeit, frischen Wind hineinzubringen.“

PETER PETRITSCH

mehreren Anbietern zu beziehen. Bis ins kleinste Detail hat Stefan Krainer, dessen Technik man in den Kabinen findet, alles geplant. „Wir nehmen von jedem Hersteller ausschließlich die Geräte, die am besten zu den jeweiligen Anforderungen passen.“ Auch hier steht die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Durch die gesparten Kabelmeter und Zusatzgeräte verringert sich der Stromverbrauch und Installationszeiten werden kurz gehalten. Damit ist Wiens Wahrzeichen fit für die nächsten Jahre.



Wiens Wahrzeichen bietet modernsten Komfort. Foto: chapter 2

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Peter Petritsch im neu ausgestatteten Dinner-Waggon, der dank KNX-Technologie alle Stückerln spielt.

Foto: Maximilian Spitzauer